

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 13

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürcher Illustrierte

Zürich und Genf

EINZEL
PREIS 35



Zirkus Knie: Der Nachwuchs

Fredy Knie, der jüngste begabte Sprössling der Knie-Dynastie, in zärtlicher Freundschaft mit seinem Löwenkollegen
Sonderaufnahme für die «Zürcher Illustrierte» von Weltanschauung-Georg Gidal • Weitere Bilder und Text Seiten 412/413



«Gefahr!»
ruft es aus dieser Barszene



die Macht der Wissenschaft wieder zu einem gesunden Menschen werden

Der letzte Akt der durch die Krankheit entstandenen Tragödie: Die junge Frau des Arbeiters, die nicht wußte, daß ihr luetisches Kind noch zu heilen ist, hat versucht, sich und das Kind mit Gas zu vergiften; sie selbst ist nicht mehr zu retten, das Kind aber kann durch

Ein neuer schweizerischer Film

Bild oben: Der Arbeiter (Bienert, links) verkörpert als einzelner ein Massenschicksal; wie viele tausende Soldaten hat er aus dem Feld die Krankheit heimgebracht, die sich nun langsam immer katastrophaler bemerkbar macht. Sein Gang zum Arzt kommt zu spät: Schon ist auch seine Frau krank und sein Kind wird krank zur Welt kommen

Noch frisch lebt in unserer Erinnerung der Film «Frauenglück - Frauennot», der seinerzeit, auf der einen Seite begeistert empfangen, auf der andern Seite energisch abgelehnt, lange im Mittelpunkt der Meinungen stand und das leidenschaftliche Interesse, das ihm von Freunden und Gegnern gleicherweise entgegengebracht wurde, voll verdiente. Die gleichen Hersteller, die Praesens-Filmgesellschaft, bringt nun einen neuen großen Film heraus, dessen Uraufführung in den nächsten Tagen zu erwarten ist: «Der Feind im Blut», ein Aufklärungsfilm über die Geschlechtskrankheiten.

Ein ausgezeichnete Regisseur (Walter Ruttmann), erste schweizerische und deutsche Schauspieler und ein großer wissenschaftlicher Apparat haben zusammengewirkt. Es ist zu hoffen, daß sie ihr Ziel: Exakteste Aufklärung weitester Kreise in einer Form, die gerne akzeptiert wird, erreichen werden.



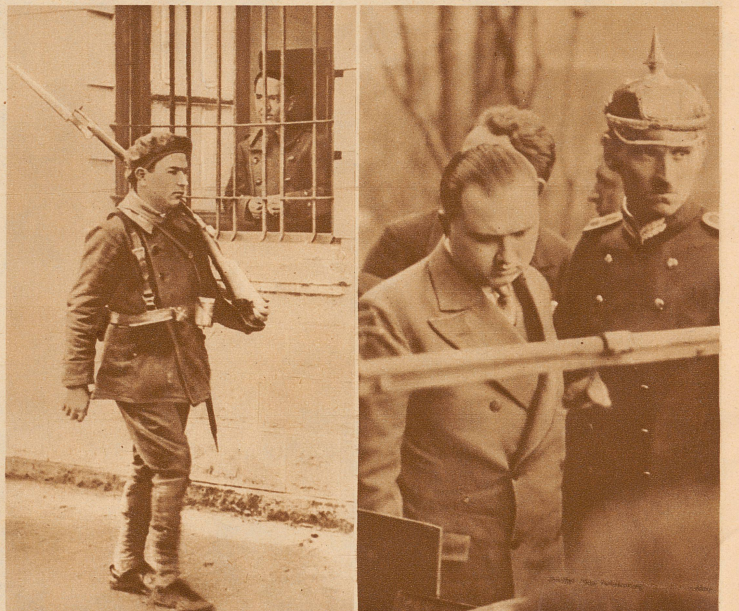
Prof. Dr. Gerold Meyer von Knonau
der Nestor der schweiz. Geschichtsforscher, starb 88 Jahre alt in Zürich. Meyer von Knonau war nicht nur ein ungewöhnlich fruchtbarer Gelehrter, sondern auch ein ebenso fleißiger und angesehener Schriftsteller (Phot. Schmelhaus)



Paul Renggli
bisher Fürsprecher in Biel, wurde an Stelle des zurücktretenden Direktors Pister zum Direktor des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit gewählt (Phot. Schnetz)



Prof. Dr. Hans Lehmann
Direktor des Schweiz. Landesmuseums in Zürich, feierte seinen 70. Geburtstag. Er wurde durch seine tietschürdenden Arbeiten nicht nur in der Schweiz, sondern auch weit herum im Auslande als tüchtiger Gelehrter bekannt



TODESURTEILE

Das Kriegsgericht von Jacca verurteilte im Prozeß gegen die an der spanischen Aufstandsbewegung beteiligten Offiziere den Hauptmann Sediles als einzigen zum Tode. Die sonst beantragten Todesstrafen wurden in lebenslängliche Zuchthaushaft umgewandelt. Das Bild zeigt den streng bewachten Hauptmann Sediles hinter den Gittern seiner Gefängniszelle

In Regensburg fand vor dem Schöffengericht der Prozeß gegen den Mörder Terzner (im Bilde neben dem Schutzmann) seinen Abschluß mit einem Todesurteil. Terzner hatte einen Handwerksburschen in seinem Auto verbrannt, um seinen eigenen Tod vorzutäuschen und die Versicherungssumme zu erschwindeln



Phot. Staub

«Bestaubt und unrein schmolz im Hag
Das letzte Häuflein Schnee.»

GOTTFRIED KELLER